

BAUVORHABEN

Völkersberg: Projekt vorerst gestoppt

1. Februar 2017



30 Wohnhäuser und fünf Appartementblocks waren auf den 2,5 Hektar Land in der Nähe des Natura-2000-Gebietes geplant. Die Gemeinde hat die Notbremse gezogen. Das Projekt soll in abgespeckter Form neu aufgerollt werden. | Foto: Nathalie Wimmer

In Hergenrath hatte ein Parzellierungsprojekt auf dem Völkersberg für Aufregung gesorgt. Anwohner und Umweltschützer hatten Bedenken geäußert. Die Gemeindeverantwortlichen haben das Bauvorhaben in seiner jetzigen Form vorerst gestoppt. Begraben ist das Projekt dadurch aber nicht.

Von Nathalie Wimmer

Gegen das Projekt auf dem Völkersberg in Hergenrath wurden über 650 Einsprüche bei der Gemeinde eingereicht. Unter anderem hatte die Umweltorganisation Aves-Ostkantone gewarnt. Für die im nahen Natura-2000-Gebiet lebenden Tiere habe das Projekt negative Folgen. Auch was den Einfluss des Projektes auf die

Wasserqualität angeht, müsse man aufmerksam bleiben, forderte die Umweltvereinigung.

Die Pläne der Kelmiser Baufirma AP Immo (hinter der sich das Kelmiser Unternehmen Kessels-Schweitzer Bau verbirgt, das in Zusammenarbeit mit der Hergenrather Firma Steffens Eigenbau auftreten will), sahen vor, auf dem Völkersberg 30 Wohnhäuser und fünf Appartementblocks zu errichten. Die Gemeinde hat das Projekt in seiner jetzigen Form nun gestoppt. „Wir haben die Ergebnisse der Ausschreibung abgewartet, um uns zu positionieren. Nun reagieren wir entsprechend darauf“, erklärte Bürgermeister Louis Goebbels (PFF). „Wir haben uns Gedanken gemacht, was für Hergenrath vernünftig ist. Das was hier vorgesehen war, ist nicht akzeptabel. So wie es im Moment geplant ist, wird es auf jeden Fall nicht umgesetzt.“ Er führte weiter aus, jeder Bauunternehmer habe natürlich ein Recht, seine Vorhaben einzureichen, die Gemeinde habe aber die Pflicht, darauf entsprechend zu reagieren.

Louis Goebbels: „Das was hier vorgesehen war, ist nicht akzeptabel. So wie es im Moment geplant ist, wird es auf jeden Fall nicht umgesetzt.“

Louis Goebbels macht sich nun stark dafür, dass das gesamte Projekt ganz neu auf die Beine gestellt wird. In einem „kleineren Rahmen“. Gestorben ist das Projekt also nicht. Im Gegenteil: Laut dem Ersten Schöffen Erik Janssen (PFF) soll bis Juli schon ein neuer Vorschlag auf dem Tisch liegen. „Wir haben uns am Anfang der Legislaturperiode vorgenommen, dass Bauvorhaben nicht zu lange warten müssen. Wenn ein Antrag eingereicht wird, beeilen wir uns, ihn zügig zu bearbeiten. Die Gemeinde muss dabei alle gesetzlichen Bestimmungen umsetzen. Das ist es, was wir tun“, kommentiert er.

Der Dialog zwischen Gemeinde und dem Bauunternehmen werde weiter geführt, erklärte Louis Goebbels. Man werde den Antragstellern die Änderungen mit auf den Weg geben, die aus Sicht der Mehrheit erforderlich seien. Louis Goebbels geht es dabei vor allem um die Dichte der Bebauung, die herabgeschraubt werden soll. Was die Befürchtung einiger Anwohner in Bezug auf die Wasserqualität angeht, winkt er ab. Da brauche man sich keine Sorgen zu machen, versichert der Bürgermeister. Er

ließ durchblicken, dass es in dieser Thematik keine zusätzlichen Anforderungen an einen künftigen Antragsteller geben werde. Auch was die Tierschutz- und Umweltverträglichkeit angeht, sieht er kein Problem. Erik Janssen erklärt: „Alle Gutachten in Bezug auf die Umweltfragen sind eingeholt worden. Zum Teil wurden sie von der Universität Lüttich durchgeführt. Das hat alles seine Richtigkeit.“ Sobald das neue Projekt ausgearbeitet und eingereicht sei, werde eine Versammlung organisiert, um das Vorhaben der Bevölkerung vorzustellen. „Dann werden alle Informationen mitgeteilt. Wir werden alle Tatsachen diskutieren können – die richtigen Tatsachen, keine Halbwahrheiten, wie es bisher manchmal in Bezug auf das Projekt der Fall war“, wettet er. Ein Termin steht noch nicht fest.

Nathalie Wimmer

Redaktion "Eupener Land"

nwimmer@grenzecho.be

[Kelmis](#) [Region](#)

[Start](#) / [Region](#) / [Eupener Land](#) / [Kelmis](#) / Völkersberg: Projekt vorerst gestoppt